

Freudenberg

Ausgabe 2 · 2023

ECHO



Haus Freudenberg



SCHICHTWECHSEL

Der Aktionstag für neue Perspektiven

- 2 Ein neues Gesicht
- 6 Freudenberger Landschaftsgärtner punkten in Kevelaer
- 16 Im Packbereich dampft's

Besondere Einblicke
beim Aktionstag
„S(CH)ICHTWECHSEL“

in
halt**1 Vorwort**

- 1** Marion Steffen, Prof. Dr. Thomas Abel
Deutsche Sporthochschule Köln

2 Thema

- 2** Ein neues Gesicht

4 Neuigkeiten

- 4** Sportler wohnen in Freudenberger Möbeln
6 Freudenberger Landschaftsgärtner punkten in Kevelaer
8 Zehn Jahre TheaterWerkstatt: mehr als nur die Welt
10 Rheinlandtaler für Freudenberger TheaterWerkstatt
12 Freudenberger Schichtwechsler erleben spannende Tage
15 Adventszauber im Floranta's
16 Im Packbereich dampft's
17 Furnierpresse für den Holzbereich
18 Ein Vorreiter am Empfang

20 Bildung

- 20** Serie „Berufliche Bildung in Haus Freudenberg“: Metalller – von A bis Z gut aufgestellt
22 Weiter geht's – Gewaltprävention und Deeskalationsfortbildung
23 Archivistica 2023 in Bielefeld
23 Haus Freudenberg beim Expertentag
24 Eine grandiose Bildungswoche
25 Treffen der Frauenbeauftragten

26 Leute

- 26** Jubiläumsfeier 2023 im Wunderland
27 Haus Freudenberg unterstützt Parookaville
27 Neuer Elternbeirat gewählt
28 Aktivitäten des Werkstatttrates
29 Zu Gast im Signal-Iduna-Park
29 Nachwuchskräfte werden begrüßt
29 CDU zu Besuch in Goch
30 Vorhang auf für ein Spezial-Abenteuer
31 1. Platz für die Tischtennismannschaft
31 Egon's Echo – Folge 13
32 Verabschiedung Wolfgang Kamke
32 Verabschiedung Helmut Krämer
33 Geburtstage
33 Nachrufe

Freudenberg
ECHO**Impressum**

HERAUSGEBER
Haus Freudenberg GmbH,
Barbara Stephan

REDAKTION
Barbara Stephan,
Petra Hommels, Nurcan Dogu
(Haus Freudenberg GmbH)

FOTOS
Marc Albers, Melanie Rösen, Heinz
Spütz, Klaus-Dieter Stade, Dirk
Verwey, privat und Haus Freudenberg GmbH

EINFACHE SPRACHE
Büro für Leichte Sprache
Lisi GmbH Textwerkstatt Köln

AUSGABE
37. Jahrgang, 2. Ausgabe 2023

ANSCHRIFT
Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40, 47533 Kleve,
Fon 02821 742-0

LAYOUT & DRUCK
Reintjes GmbH

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Seit Herbst 2021 wurden drei Wohnheime auf dem Campus der Deutschen Sporthochschule Köln umfassend modernisiert, saniert und dabei barrierefrei umgebaut. Von der hochwertigen und verlässlichen Arbeit der Menschen im Haus Freudenberg konnten wir uns dabei selbst überzeugen: Die Möbel für die 77 Einzelzimmer wurden in den Holzwerkstätten des Haus Freudenberg nach Maß gefertigt und in den Wohnheimen montiert. Jetzt sehen die Zimmer hell, modern und einladend aus und bieten unseren Studierenden komfortable und funktionale Wohnmöglichkeiten direkt auf unserem Sport-Campus.

Sport in all seinen Facetten – das ist die Deutsche Sporthochschule Köln. Wir sind nicht nur die größte Sportuniversität in Europa, wir sind auch die einzige Universität in Deutschland, die sich ausschließlich dem Themenfeld Sport und Bewegung widmet. Mitten im Kölner Grüngürtel gelegen und eingebettet in eine umfassende sportliche Infrastruktur bietet unser „Campus der kurzen Wege“ ein außergewöhnliches Umfeld für über 6.000 Studierende.

Vielfalt und Respekt sowie die Förderung der Inklusion sind Werte, die an der Sporthochschule gelebt werden. Das haben wir mit dem Haus Freudenberg gemeinsam. Auch deshalb haben wir uns bei der Möblierung der Wohnheimzimmer – neben dem Konzept, den Leistungen und der Qualität – bewusst für das Haus Freudenberg entschieden.

Vielfalt, Respekt, Inklusion

Inklusion an der Sporthochschule bedeutet konkret: Wir begleiten z. B. Menschen mit besonderen Bedarfen vom praktischen Eignungstest, den alle Bachelorstudierende absolvieren müssen, über das gesamte Studium bis hin zur Abschlussarbeit. Konkret wird zum Beispiel die Zeit zur Leistungsbeurteilung beim Schwimmen bei Studierenden mit Behinderung in Bezug zur Bestleistung der entsprechenden Wettkampfkategorie im paralympischen Bereich gesetzt, während wir uns bei den Studierenden ohne Behin-

derung an den olympischen Bestleistungen orientieren. Ein gutes Miteinander ist oftmals leichter als gedacht, in jedem Fall aber sehr wertvoll.

Trotz aller Fortschritte in punkto Vielfalt und Anerkennung von Menschen mit Behinderung hat der Sport noch Hausaufgaben zu erledigen: So braucht es mehr barrierearme Sportanlagen, die bereits beim Bau inklusiv gedacht werden. Wir müssen mehr selbstverständliche Begegnungen schaffen im Sportverein und bei allen ungebundenen Sportangeboten. Oft fehlt es zudem an Verbindungen zwischen denen, die ein Angebot suchen, und denen, die eins anbieten können.



Das Foto zeigt v. li. n. re. Prof. Dr. Thomas Abel, Kanzlerin Marion Steffen und Ingo van den Heuvel.

Wir sind überzeugt: Aus gemeinsamem Sport entsteht Haltung, und Haltung zieht Veränderung nach sich. Wenn wir das beherzigen, sind wir gesellschaftlich auf einem guten Weg.

Wir danken dem Haus Freudenberg für die sehr angenehme Zusammenarbeit, den sehr wertschätzenden Umgang und das schöne Geschenk der drei Vogelhäuschen, die bereits ihren Platz vor den Wohnheimen gefunden haben. Den Freudenbergern wünschen wir alles Gute für die Zukunft!

Marion Steffen Prof. Dr. Thomas Abel
Deutsche Sporthochschule Köln

**vor
wort**

Ein neues Gesicht



Unser Standort in Geldern sieht nach mehr als vier Jahren Baustelle jetzt richtig gut aus: hell, modern, groß. Die Einweihung war ein buntes Fest.

Ausgeräumt, umgezogen, wieder ein-gezogen, Lärm und Staub überall ausgehalten: das rege Baustellen-Treiben am Standort Geldern hat nach viereinhalb Jahren nun ein Ende. Beinahe wie neu gebaut, erstrahlt die Gelderner Zweigniederlassung in neuem Glanz. An die Anfänge in den 80er Jahren erinnert lediglich noch die frühere bunte Eingangstüre, die nun als Erinnerung den Flur ziert. Alles andere ist modern, hell, großzügig, neu und einfach richtig schick geworden. Und das haben Freudenberger mit geladenen Gästen im Sommer gefeiert: mit ökumenischem Gottesdienst, einem

schönen Festakt, Einsegnung der Räume, guten Wünschen und großer Dankbarkeit, Führungen, Gesprächen und köstlichem Grillgut.

Erstklassiges Ergebnis

Hochmoderne Arbeitsbedingungen und schöne Aufenthaltsorte sind erfolgreich aus dem „Projekt Großbaustelle“ entstanden. Landrat Christoph Gerwers in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender von Haus Freudenberg sprach allen Beteiligten seinen Dank aus, „für hervorragend geleistete Arbeit und das gute Zusammenwirken. Wir dürfen uns über ein erstklassiges Ergebnis freuen.“ Standort-Verantwortliche und Leiterin des Sozialen Dienstes von Haus Freudenberg, Beatrix Heistermann, führte mit ihren Kolleginnen und Kollegen durch die neuen Räumlichkeiten, welche Dechant



Stefan Keller und Pfarrer Ralf Streppel feierlich einsegneten. Der zuvor liebevoll vorbereitete ökumenische Gottesdienst hatte insbesondere die Symbolik des Baumes in den Vordergrund gerückt, „denn wo wir Bäume pflanzen, glauben wir an das Leben“, so Pfarrer Ralf Streppel.

Entspannung im „Snoezelraum“

Dort, wo einst die Schreinerei zuhause war, ist ein großzügiger Arbeitsbereich entstanden. Die Gäste zeigten sich begeistert von der modernen und professionellen Neugestaltung der Arbeitsplätze, dem FOV-Bereich sowie dem Hochregallager, der neuen Großküche sowie den Möglichkeiten für die Hauswirtschaft und den modernen Terrassen, die zum Verweilen einladen. Darüber hinaus stellten die Freudenberger bewährte Besonderheiten der Zweigniederlassung, wie bei-

spielsweise einen „Snoezelraum“, der für Ruhe und Entspannung sorgt, oder das neue Gebäude für das Freudenberger Durch-St.A.R.T.-Angebot vor.

Große Begeisterung

Neben den zahlreichen Handwerkern gilt vor allem Gabriele Evers und Klaus Mecklenburg aus Haus Freudenberg ein großer Dank für ihre unermüdliche Begleitung der Baumaßnahme. „Alle Beteiligten in unserer Gelderner Zweigniederlassung haben über einen langen Zeitraum Einschränkungen und mitunter kurzzeitige Umzüge in Kauf nehmen müssen – dank ihnen allen konnte das Projekt ausgezeichnet laufen und abgeschlossen werden. Jetzt erstrahlt unser Standort in neuem Glanz, davon sind alle sehr begeistert“, sagt Geschäftsführerin Barbara Stephan. Na dann: auf in die Zukunft! □

„Jetzt strahlt unser Standort in neuem Glanz, davon sind alle sehr begeistert.“

(Barbara Stephan)



Sportler wohnen in Freudenberger Möbeln

Die Deutsche Sporthochschule in Köln hat sich bei der Ausstattung ihrer 77 Zimmer für Haus Freudenberg entschieden.

„Wir haben speziell für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen auf eine kontrastreiche Farbgestaltung geachtet.“

(Prof. Dr. Thomas Abel)

Denkmalgeschützt aus den 50er-Jahren und doch modern – so sollen sie sein, die Studierenden-Wohnheime der Deutschen Sporthochschule in Köln. Sport und Studium auf höchstem Niveau, da darf ein Wohlfühl-Zuhause nicht fehlen, lautete die Zielsetzung. Und so machten sich Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und die Deutsche Sporthochschule Köln (kurz DSHS) daran, drei Studierendenwohnheime binnen zwei Jahren zu sanieren und zu modernisieren. Vor dem Hintergrund des Denkmalschutzes blieben Optik und Materialien der Gebäude gleich – für die Einrichtung der 77 Zimmer zeichnet sich der Holzbereich von Haus Freudenberg verantwortlich.

Angefangen bei der Fertigung der Betten über die Nachtschränken, Kleiderschränke und Stühle bis hin zur Montage der Gardinen und Kühlschränke haben Freudenberger Beschäftigte und hauptamtliche Mitarbeiter für 77 Zim-

mer fleißig die Ärmel hochgekrempelt. „Das Besondere im Rahmen dieses Auftrags war der Denkmalschutz“, erläutert Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel, „denn durch die Isolierung in den Innenräumen dürfen die Möbel keinen Kontakt zur Wand haben, sondern müssen immer mit Abstand zu dieser gestellt sein. Dementsprechend lautete der Auftrag für uns, beispielsweise die Betten mit Lochgittern als Abstandshalter auszustatten.“ Schließlich muss eine gute Luftzirkulation in den Räumen ständig gesichert sein. Darüber hinaus sind Bett-



kästen eingebaut, welche ausreichend Stauraum für Koffer oder Reisetaschen bieten. Drei dieser Zimmer sind barrierefrei eingerichtet, wobei insbesondere das Farbkonzept von Haus Freudenberg viel Lob seitens der Hochschule empfangen durfte.

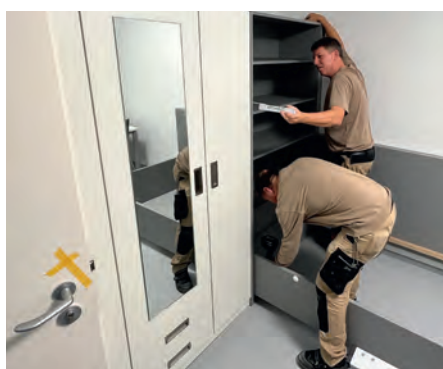
Bewusste Entscheidung

So sprach Univ.-Prof. Dr. Thomas Abel, Prorektor für Kommunikation, Digitalisierung und Diversität der Sporthochschule in seiner Rede zur symbolischen Schlüsselübergabe des „neuen alten Gebäudes“ davon, dass man „speziell für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen auf eine kontrastreiche Farbgestaltung“ geachtet habe und „wir uns bei der Möblierung der Zimmer und Küchen bewusst für Haus Freudenberg entschieden haben, welches in seiner Werkstatt mit mehr als 2.000 Menschen mit Behinderung zusammenarbeitet.“

Für die Freudenberger war dieser Auftrag zum einen – auf Grund der serienmäßigen Tätigkeit – gut zu bearbeiten, zum anderen mit großem Stolz erfüllt: Nicht nur, dass der Holzbereich für die Deutsche Sporthochschule Möbel fertigen durfte. Nein, auch die direkte Nachbarschaft der Wohnheime zum

Bundesligisten 1. FC Köln begeisterte zahlreiche Monteure. Darüber hinaus war das Miteinander hervorragend und die Zusammenarbeit mit Ansprechpartnerin Nicole Schwinghammer, zuständig für Kaufmännisches Gebäudemanagement, ausgezeichnet, so Ingo van den Heuvel. Schließlich war der Erstkontakt bereits in 2019 erfolgt und nach europäischer Ausschreibung inmitten der Pandemie doch viel Zeit ins Land gegangen, bis die Arbeiten Gestalt annahmen.

Als der Geschäftsbereichsleiter zur feierlichen Schlüsselübergabe dann noch drei Nistkästen, in Haus Freudenberg gefertigt und mit den Logos der Werkstatt und Deutschen Sporthochschule ausgestattet, im Gepäck hatte, war die Freude noch größer als zuvor. Marion Steffen, Kanzlerin der Deutschen Sporthochschule in Köln, war das Glück anzusehen: So durfte das neue Wintersemester frisch saniert, modern und mit einer handwerklichen Besonderheit an den Bäumen des Parks beginnen. □



Ansprechpartner
Holz- und Metallbereich

Ingo van den Heuvel
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-225

Das Foto zeigt einen Teil des für den Auftrag verantwortlichen Montageteams aus dem Holzbereich.

Freudenberg Landschaftsgärtner punkten in Kvelaer

Nach gewonnener Ausschreibung bleiben die Außenarbeitsgruppen des Landbereichs Baersdonk der Stadt Kvelaer und ihren Ortschaften weitere fünf Jahre erhalten. Eine Zusammenarbeit wie aus dem Bilderbuch.

von Katrin Reinders



Johannes Baaken (Betriebsleiter Bauhof Stadt Kvelaer, 1. v. li.), Ralf Püplichuisen (Fachbereichsleiter Stadt Kvelaer, 3. v. li.) freuen sich mit Josef Erretkamps (2. v. li.) und den Freudenberger Beschäftigten über die gute Zusammenarbeit.

Ansprechpartner
Land

Josef Erretkamps
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02821 7620-12

Ob plattdeutsche Witze, Fußballergebnisse oder die Kirmes – irgendwas gibt's immer, um sich auszutauschen. Im Dorf. In der Stadt. Während der Pause. Oder einfach zwischendurch, an der Härke. Mittendrin, immer gerne dabei und von allen Beteiligten längst als dazugehörig aufgenommen: Die Freudenberger Beschäftigten, die für den Betriebshof der Stadt Kvelaer im Bereich Grünpflege im Einsatz sind. „Das ist Inklusion live“, sagt Geschäftsbereichsleiter Josef Erretkamps.

Er und „seine“ dreigruppige Mannschaft aus dem Landbereich freuen sich



nun riesig, dass sie nach einer öffentlichen Ausschreibung der Stadt Kvelaer dieses starke Miteinander um weitere fünf Jahre verlängern dürfen. Die Grünpflege in Kvelaer und seinen Ortschaften, der Betriebshof und Haus Freudenberg – sie gehören seit Ende der 70er-Jahre einfach zusammen und gehen damit jetzt in die Verlängerung.

„Für uns ist es immer ausgesprochen wichtig, dass wir verlässliche Partner an unsere Seite wissen und das ist mit Haus Freudenberg seit vielen Jahren durchweg der Fall“, lobt Johannes Baaken als Leiter des Betriebshofes der Stadt Kvelaer die Zusammenarbeit. Und so obliegt es den Beschäftigten vom Standort Baersdonk, das Ortsbild „in Schuss“ zu halten und an Brauchtumstagen sogar für ein be-





sonders schönes Flair in der Marienstadt und ihren Ortschaften zu sorgen. Dazu gehören dann die „Klassiker“ des Grünpflegebereichs: Mähen, Heckenschnitt, thermische Wildkrautbeseitigung. Darüber hinaus sind die Freudenberger im Rahmen zweier Einzelarbeitsplätze zur Beseitigung von Unrat und Leerung der Mülleimer im Einsatz.

Die anfallenden Arbeiten sind vielfältig. „So eine Ausschreibung mit einem riesigen Leistungsverzeichnis ist sicher keine Routine für uns“, weiß Josef Erretkamps, „die Stadt Kevelaer ist der größte Auftraggeber im Geschäftsbereich Land.“ Damit einhergehe die Planungssicherheit für beide Seiten und die Sicherung von Arbeitsplätzen über einen langen Zeitraum.

Das gute Miteinander auf Augenhöhe ist für alle wichtig und macht diese langjährige Zusammenarbeit sehr besonders. Nie habe es Probleme zwischen den Freudenbergern und Anwohnern oder den rund 30 Mitarbeitenden des Betriebshofes gegeben.

„Packen wir es an!“

Sowohl Fachbereichsleiter Ralf Püplichuisen als auch Johannes Baaken als Leiter des Betriebshofes stehen absolut hinter diesem „Mannschaftsspiel“. Qualitativ hochwertige Arbeit eines leistungsstarken und konkurrenzfähigen Unternehmens – wie ein Sechser im Lotto. Doch das ist nicht alles. Wer Johannes Baaken zuhört, versteht sofort, dass es auch noch um etwas Anderes geht: „Die Menschen, die schon viele Jahre mit dabei sind, gehören zu uns. Sie sind uns regelrecht ans Herz gewachsen.“

Und Josef Erretkamps fügt hinzu: „Eine gute Sache für alle Beteiligten. Deshalb heißt es für die Freudenberger Gärtner-teams: Ärmel hoch, packen wir es an, und machen weiter bis Ende 2028!“ □



EINFACHE SPRACHE

Freudenberger Landschaftsgärtner pflegen weiter die Grünanlagen in Kevelaer und Umgebung

Die Außenarbeitsgruppen vom Land-Bereich Baersdonk pflegen seit über 40 Jahren die Grünanlagen der Stadt Kevelaer und ihrer Ortschaften. Alle 5 Jahre schreibt die Stadt diese Aufgabe aus. Das heißt: Es können sich Unternehmen für diese Aufgabe bewerben. Haus Freudenberg hat diese Ausschreibung gewonnen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Kevelaer wird also bis 2028 weitergehen. Alle Beteiligten freuen sich darüber.

Die Beschäftigten aus Baersdonk sorgen dafür, dass Kevelaer und Umgebung einen guten Eindruck machen. Es wird gemäht, Hecken geschnitten und Unkraut beseitigt. Zu besonderen Anlässen wird in den Ortschaften kräftig geschmückt. Und 2 Freudenberger kümmern sich um die Sauberkeit der Stadt.

Die Leute vom Betriebshof der Stadt Kevelaer und die Freudenberger arbeiten gut und sehr gerne zusammen. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind sehr zufrieden mit der Arbeit.

Zehn Jahre TheaterWerkstatt: mehr als nur die Welt



Sie reißt das Publikum von den Stühlen. Sie bewegt und rührt Menschen zu Tränen und lebt die Botschaft von einer besseren Welt. Nun feierte die TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg zehnjähriges Jubiläum – mit einem wunderbaren Sommerfest.

vor rund zehn Jahren mit 20 Teilnehmern auf, vor und hinter der Bühne begonnen hat, ist heute ein Erfolgsprojekt, das 100 Menschen tragen – und mit dem sie begeistern.

„All unsere verrückten Ideen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind“, sagte Initiatorin und Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks beim wunderbaren Sommerfest zum 10-jährigen Bestehen der TheaterWerkstatt, welche den Menschen mit und ohne Behinderung zeigt, worauf es im Leben ankommt: „Liebe, Dankbarkeit und das Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten“, sagt Anna Zimmermann-Hacks. Zehn Jahre Theater, Träume, Botschaften und außergewöhnliche Rollen, schillernde Kostüme und ungewöhnliche Bühnenbilder, Live-Musik der hauseigenen Band und begeistertes Publikum – auf das alles und vieles mehr blickt die TheaterWerkstatt mit Stücken wie „Ein Sommernachtstraum“, „Romeo und Julia“,

Mehr als nur die Welt. So ist sie, die TheaterWerkstatt. Mehr als nur Theater. Mehr als nur ein Bühnenprogramm. Sie ist ein Lebensgefühl, ein Botschafter, ein Visionär. Ein Menschen-Fänger. Und manchmal sogar ein bisschen verrückt. Nun feierte sie ihren zehnten Geburtstag. Niemand hat das geahnt. Vielleicht gehofft. Und hart daran gearbeitet. So viele höchst erfolgreiche Aufführungen, emotionale Botschaften, so viel Leidenschaft zum Theater und die Vision von einer besseren Welt haben das schier Unmögliche möglich gemacht. Das, was



10

10

10



10

10

„All unsere verrückten Ideen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind.“

(Anna Zimmermann-Hacks)

„Momo“, „In 80 Tagen um die Welt“ oder „Die unendliche Geschichte“ zurück.

Was die TheaterWerkstatt ausmacht? „Ihre Menschen. Die Menschen, die sie mit Leben füllen“, sagt Anna Zimmermann-Hacks, „die Menschen, die durch ihre Rollen andere berühren, inspirieren und ihnen neue Horizonte eröffnen.“ Und so feierten genau diese Menschen eine wundervolle Sommerparty mit ganz außergewöhnlichem Flair.

Premiere des Musikvideo

Nach der Eröffnungsrede von Barbara Stephan, Geschäftsführerin der Haus Freudenberg GmbH, begeisterten Zauberer Thomas Dornbusch und Bauchredner Daniel Stippel mit ihren Shows. Felix Pickers, Mitglied der ersten Stunde, hielt eine Rede über die Entstehung und die Entwicklung der TheaterWerkstatt. Elmar van Treek präsentierte gemeinsam mit seinen Bandkollegen der Band „Zastrow“ den eigens geschriebenen Song „Menschen ohne Macke sind kacke“. Darüber hinaus fanden die TheaterWerkstatt-Teilnehmer Max Meyer und Dominik Pichler

die passenden Dankes-Worte eines großartigen Miteinanders.

Zum Abschluss gab es noch eine spektakuläre Showeinlage von Christoph Gerhards und Vivian Zastrow, die allen Anwesenden vor Lachen die Tränen in die Augen trieb. Nach dem offiziellen Bühnenprogramm gab es bei Einbruch der Dunkelheit ein weiteres Highlight, auf das schon alle gewartet hatten. Das Musikvideo zum Song „Mehr als nur die Welt“, komponiert und geschrieben vom Leiter der Theaterband, Daniel Görtz, feierte auf einer großen Leinwand Premiere. □



Bauchredner Daniel Stippel begeistert sein Publikum.



Anna Zimmermann-Hacks (Bildmitte) nimmt gemeinsam mit Anna Tebartz, Nele Kierek und Denise Syben (vordere Reihe v. li. n. re.) die Auszeichnung entgegen. Barbara Stephan, Christoph Gerwers, Sven Kaiser und Gertrud Kersten (v. li. n. re.) freuen sich mit der TheaterWerkstatt.

Rheinlandtaler für Freudenberger TheaterWerkstatt

Die Erfolgsserie der TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg reißt nicht ab: Nun verlieh der Landschaftsverband Rheinland seinen Rheinlandtaler in der Kategorie „Gesellschaft“ an das Team von Anna Zimmermann-Hacks.

Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit welch starken Botschaften, Emotionen und menschlichen Verbindungen ihre Crew punktet – und dafür jetzt eine sehr besondere Auszeichnung erhielt.

„Die TheaterWerkstatt ist ein herausragendes Projekt, das sich durch Vielfalt und Diversität auszeichnet, berührt,

Das war klar. Irgendetwas Außergewöhnliches musste passieren. Ohne dies wäre die TheaterWerkstatt wohl nicht die, die sie ist. Und so saß plötzlich niemand mehr im Publikum. Alle Gäste und die TheaterWerkstatt standen im Anschluss an kurze Textpassagen während der Feierstunde gemeinsam auf der Bühne im Bürgerforum Geldern. „Die TheaterWerkstatt baut Brücken zwischen Menschen. Und Sie alle hier gehören dazu“, sagte Regisseurin und Kopf des Teams, Anna Zimmermann-Hacks. Damit zeigte sie einmal mehr bei der Verleihung des Rheinlandtalers vom

Der LVR

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) macht unter dem Slogan „LVR. Rheinland. Ausgezeichnet.“ herausragende Verdienste im Hinblick auf gesellschaftliches und kulturelles Engagement sichtbar, indem er Auszeichnungen und Preise vergibt. Zur Kategorie „Gesellschaft“ gehören unter anderem die Themengebiete Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. **Infos: www.lvr.de**

inspiriert, neue Horizonte öffnet und Brücken baut“, sprach Gertrud Kersten, stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, in ihrer Laudatio, „mit Herz und Leichtigkeit zeigt sie eindrucksvoll, dass Kunst und Kultur keine Barrieren kennt und jeder Mensch wertvoll ist. Der Mensch und das kreative Miteinander stehen im Fokus.“

Darüber hinaus seien die eigene Band, das immer kreative Bühnenbild, die besonderen Kostüme sowie die Vision von einer besseren Welt hervorzuheben, so Gertrud Kersten.

Sehr stolz zeigte sich Kreis Kleves Landrat Christoph Gerwers, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Haus Freudenberg GmbH ist, darüber, dass jahrelanges Engagement eine derart hohe Auszeichnung erfahre. „Eine Idee, die Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt“, lobte er im Rahmen seiner Gratulation. Gelderns Bürgermeister Sven Kaiser betonte, dass die Aufführungen der TheaterWerkstatt nicht nur beeindruckend, sondern vor allem auch berührend seien und er sehr darauf hoffe, dass dieses Projekt zu einer „unendlichen Geschichte“ werde.

Das, was im Jahre 2013 mit 20 Menschen und einer Inklusionsidee begann, hat weite Kreise gezogen. Rund 100 Men-

schen sind von Jahr zu Jahr auf, vor und hinter den Bühnen in Geldern, Kvelaer und Kleve mit viel Herzblut im Einsatz. Noch heute gilt der von Anna Zimmermann-Hacks damals ausgesprochene Satz als unangefochtenes und längst erreichtes

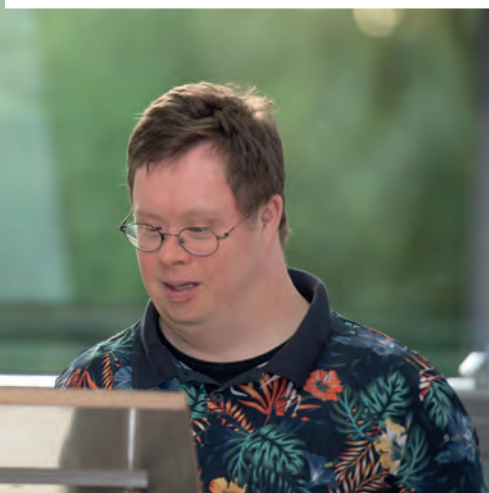
Ziel: „Gut gemachtes und nicht nur gut gemeintes Theater präsentieren.“

Kein Wunder, dass bei der Preisverleihung plötzlich alle Anwesenden involviert waren und ebenfalls jede Menge Lob- und Dankesworte mit nach Hause nehmen durften. Ein besonderer Dank gelte

vor allem Haus Freudenberg mit seiner Geschäftsführerin Barbara Stephan, die den Weg der TheaterWerkstatt gerne begleitet und unterstützt. □

„Die Theater-Werkstatt ist ein herausragendes Projekt, das sich durch Vielfalt und Diversität auszeichnet, berührt, inspiriert, neue Horizonte öffnet und Brücken baut.“

(Gertrud Kersten)



Freudenberger Schichtwechsler erleben spannende Tage



Heiko Rosomm, Dominik Szram und Clemens Hellmanns beteiligten sich für Haus Freudenberg sehr erfolgreich am Aktionstag „S(CH)ICHTWECHSEL“ – mit jeder Menge Spaß, besonderen Erfahrungen und Einblicken in die andere Arbeitswelt.

von Katrin Reinders



Schichtwechsel I

Es war kurz nach 8 Uhr an diesem sonnigen Vormittag. Heiko Rosomm (im Bild unten mit Stapler) grinste: „Ich bin gespannt, was mich erwartet“, sagte der Beschäftigte aus dem Verpackungsbereich von Haus Freudenberg, der im Rahmen dieses Aktionstages „Schichtwechsel“ einen Arbeitsplatz bei der Mühlhoff Umformtechnik GmbH in Uedem einnahm. Ehe er sich versah, war er schon mittendrin – und lauschte im Besprechungszimmer den wichtigsten Regeln für diesen Tag: Ohne Sicherheitschuhe ging hier nämlich nichts.

Zunächst erläuterte Logistikleiter Christian Pennekamp die Abläufe in dem rund 370 Mitarbeiter starken Unterneh-

men, welches namhafte Automobilhersteller mit Autoteilen beliefert. Dann ging es in den Produktionsbereich, wo u. a. die großen Metallpressen zu finden sind. Heiko Rosomm wurde freundlich, offen und begeistert von seinen „Tageskolleginnen und -kollegen“ in Empfang genommen. Seine erste „Amtshandlung“ im Verpackungs- und Logistikbereich bei Mühlhoff ließ nicht lange auf sich warten: Gabelstapler fahren war für ihn schließlich überhaupt kein Problem.

Ein vielfältiger und abwechslungsreicher Tag mit sehr offenen Menschen, großen Maschinen und jeder Menge Stahlteile, die demnächst in Autos verbaut

„Ich bin sehr begeistert, habe viel gesehen und erleben dürfen. Es war ein toller Tag!“

(Heiko Rosomm)





werden, ging für ihn viel zu schnell zu Ende. Sein Fazit: „Ich bin sehr begeistert, habe viel gesehen und erleben dürfen. Es war ein toller Tag!“

Dem konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mühlhoff anschließen – sowohl mit Blick auf den Hin- wie auch Rückwechsel in die Werkstatt. „Der Verpackungsbereich von Haus Freudenberg, welcher unter anderem Arbeiten für Mühlhoff übernimmt, kann sich mehr als sehen lassen“, meinte Dennis Sanders, Logistik-Koordinator bei Mühlhoff in Uedem. „Wir arbeiten bereits einige Jahre im Bereich Verpackung und Logistik mit Haus Freudenberg zusammen“, sagte Christian Pennekamp, Logistikleiter der Mühlhoff Umformtechnik GmbH, „da ist es für uns selbstverständlich, dass wir einen solchen Projekttag gerne begleiten und unsere Türen für einen Schichtwechsler öffnen. Vielleicht erwächst daraus in Zukunft ja noch mehr.“

Schichtwechsel II

Der Tag nach seinem Schichtwechsel begann mit einer bestärkenden Feststellung: „Ich würde gerne nochmal zu Derbystar“, sagte Dominik Szram (im Bild unten mit Ball) aus dem FOV-Bereich von Haus Freudenberg. So gut gefallen hatte ihm sein persönlicher Schichtwechsel beim Bundesliga-Bälle-Hersteller Derbystar in Goch. Dort, wo er einen Tag lang für den Online-Shop den Versand und logistische Aufgaben begleiten und bewältigen durfte, war es einfach schön. Andreas Kitzig, Versandleiter bei Derbystar, und seine Kollegin Celine Fischer nahmen Dominik Szram für eine „Tag-Schicht“ mit in den Versandbereich, wo Bälle ordnungsgemäß

verpackt werden wollten, um von Goch aus weltweit ein neues Zuhause zu finden. Bereits im FOV-Bereich von Haus Freudenberg hat Dominik Szram mit der Verpackung der Bälle aus dem Hause Derbystar zu tun, weshalb die Handgriffe keine unbekannten waren und das Verpacken in die Kartons für ihn sehr gut machbar gewesen ist.

Warum sich Derbystar für die Teilnahme an diesem Aktionstag entschieden hat? „Wir sind sehr begeistert von der ausgesprochen guten Zusammenarbeit mit Haus Freudenberg – da kam eine Teilnahme beim Projekt Schichtwechsel für uns selbstverständlich auch in Frage“, sagte Andreas Kitzig, Versandleiter bei Derbystar. Der gemeinsame Tag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg!

Dass Dominik Szram dann auch noch seiner Derbystar-Kollegin Celine Fischer die Werkstatt und seinen Arbeitsplatz im FOV-Bereich zeigen durfte, war nochmals sehr aufregend, besonders und wertschätzend. Er sagte freudestrahlend: „Danke!“ Seine Schichtwechsel-Kollegin aus dem Hause Derbystar war sehr angetan von den Arbeitsplätzen in der Werkstatt: „Es war

schön zu sehen wie gewissenhaft und engagiert gearbeitet wird, das war schon beeindruckend.“ Darüber hinaus konnte das Team sogar Inspirationen für den eigenen Betrieb sammeln. „Das große moderne Lager mit gut ausgestatteten Arbeitsplätzen, Werkzeugen, Hydraulischen LKW-Rampen, Gabelstaplern und elektrischen Hubwagen hat uns schon sehr beeindruckt“, fasst Andreas Kitzig seinen Schichtwechsel-Eindruck zusammen. ▶



Was ist „Schichtwechsel“?

Mit dem bundesweiten Aktionstag „Schichtwechsel“, der rund um 12. Oktober in ganz Deutschland Menschen mit und ohne Behinderung ihren Arbeitsplatz tauschen ließ, ist ein starkes Zeichen im Sinne der Teilhabe gesetzt worden. Es geht bei diesem Projekt darum, die Perspektive zu wechseln und einzutauchen in die Welt des jeweils anderen. Entwickelt wurde dieser Aktionstag von den Berliner Werkstätten und der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Berlin. Haus Freudenberg war zum wiederholten Male eine von mehr als 200 Werkstätten und Unternehmen, die sich an dieser Aktion beteiligen – und so ging es für drei Freudenberger Beschäftigte aus dem Kreis Kleve für einen Tag nicht in die Werkstatt, sondern an einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft.

„Nachdem unsere Beschäftigten Eindrücke und Erfahrungen in Tätigkeitsfeldern des allgemeinen Arbeitsmarktes sammeln konnten, waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Schichtwechsel-Stationen umgekehrt auch zu uns in die Werkstatt eingeladen“, beschreibt Barbara Stephan, Geschäftsführerin der Haus Freudenberg GmbH, „deren Abläufe und Arbeitsplätze kennen die wenigsten Unternehmen, so dass ein Perspektivwechsel für beide Seiten bereichernd ist.“ Das Fazit aller Beteiligten: Der Schichtwechsel war ein voller Erfolg.



Schichtwechsel III

Ziemlich große Augen gemacht. Das hat Clemens Hellmanns (im Bild oben links). Als der Beschäftigte aus dem Landbereich vom Oermter Berg plötzlich in den riesigen Technikräumen der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort stand, kam er aus dem Staunen kaum noch heraus. Von außen hat er die Gebäude bereits häufig gesehen und die Außenanlage bestens in Schuss gehalten. Doch in das Hochschulgebäude hineinschauen und einen Blick hinter die Kulissen wagen zu dürfen, das war neu, spannend

und durch den Aktionstag „Schichtwechsel“ überhaupt erst möglich geworden.

Sein Begleiter und Schichtwechsel-Partner, Sebastian Küsters aus der Abteilung Operatives Gebäudemanagement der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort, stellte den Vorteil dieses Aktionstages ebenfalls deutlich heraus: „Die Land-Arbeitsgruppe von Haus Freudenberg ist seit 2014 für die Pflege unserer Anlage zuständig – und so freut es uns

besonders, dass einer der Beschäftigten nun in dem Hochschul-Gebäude zu Gast gewesen ist. Im Rahmen des Schichtwechsels wurde das möglich und von Clemens Hellmanns mit großem Interesse angenommen.“

Gemeinsam überprüften sie für einen Tag die Keller- und Technikräume, „damit in der Hochschule alles läuft“, beschrieb Sebastian Küsters, „zu sehen, was alles darin- und dahintersteckt, war super interessant“, so Clemens Hellmanns, der seinen „Hausmeister-Chef für einen Tag“ natürlich auch umgekehrt zum Oermter Berg einlud. „Ich hatte nicht erwartet, dass der Standort so groß ist. Als sehr beeindruckend habe ich die Schreinerei vor Ort empfunden. Der Oermter Berg ist in ‚Freudenger Hand‘ und das sieht man auch: top-gepflegt und alles bestens aufgestellt. Ich war total begeistert“, so Sebastian Küsters im Nachgang seines Schichtwechsel-Besuchs, „es ist großartig, dass Menschen mit Beeinträchtigungen solche Möglichkeiten nutzen können und hier ihr berufliches Zuhause finden.“

Das Kennenlernen des jeweils anderen Arbeitsplatzes, der örtlichen Gegebenheiten sowie die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung seien eine sehr interessante Erfahrung gewesen, waren sich Clemens Hellmanns und Sebastian Küsters einig. □



EINFACHE SPRACHE

Schichtwechsel

ist eine Aktion, die in ganz Deutschland jedes Jahr am 12. Oktober stattfindet. Über 200 Werkstätten und Unternehmen nehmen an der Aktion teil. Menschen aus den Werkstätten und Menschen aus Unternehmen tauschen an dem Tag den Arbeitsplatz. Haus Freudenberg macht seit vielen Jahren bei der Aktion mit. Dieses Jahr mit 3 Beschäftigten.

1. Heiko Rosomm arbeitet im Verpackungsbereich. Beim Schichtwechsel war er bei Mühlhoff Umformtechnik. Sie stellen Autoteile her. Heiko Rosomm lernte die vielfältigen Aufgaben kennen und durfte sogar Gabelstapler fahren. Die Mitarbeiter von Mühlhoff waren von der Werkstatt sehr begeistert.
2. Dominik Szram arbeitet im FOV-Bereich. Hier werden auch Bälle der Firma Derbystar aus Goch verpackt. Beim Schichtwechsel war Dominik Szram einen Tag bei dem Bundesliga-Bälle-Hersteller. Celine Fischer von Derbystar lobte die gut ausgestatteten Arbeitsplätze in Freudenberg und die gute Arbeit der Werkstatt.
3. Clemens Hellmanns arbeitet im Landbereich vom Oermtner Berg. Beim Schichtwechsel lernte er die Technik in der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort kennen. Sebastian Küsters von der Hochschule besuchte auch den Oertmer Berg. Er war überrascht, wie groß der Standort ist. Und wie gut hier alles funktioniert.

Adventszauber im



FLORANTA'S

Haus Freudenberg GmbH

*Das Freudenberger
Blumengeschäft!*

Ansprechpartnerin
Floranta's

Leslie Girus
Fon: 02831 97778-60
Baersdonk 11
47608 Geldern

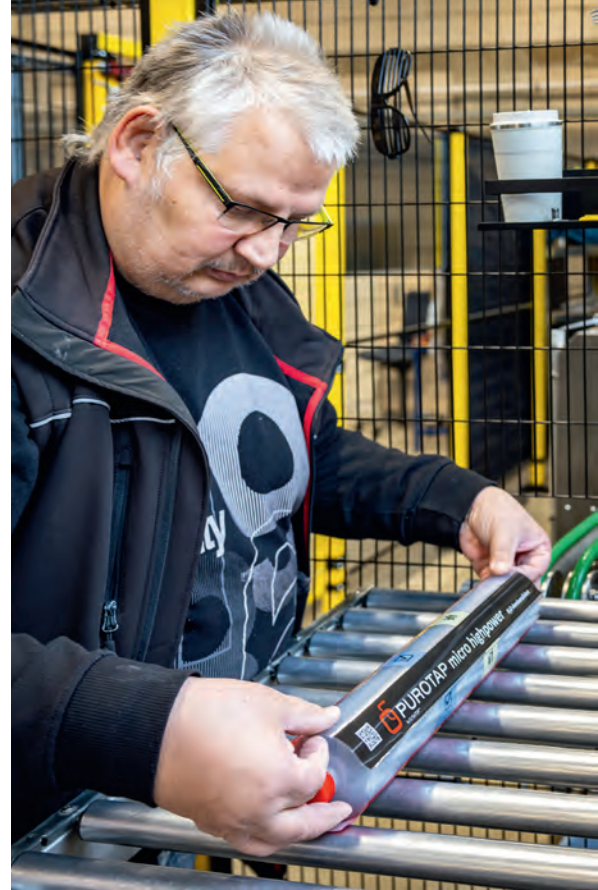
Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 14.00 Uhr



Im Packbereich dampft's...

...und das ganz ordentlich. Dafür sorgt ein neu angeschaffter Dampftunnel, der Folien-Etiketten zum Schrumpfen bringt und passend macht für Filterpatronen.



Hans-Gerd Weuthen justiert den Sleeve sorgfältig und bereitet die Patrone vor.

**Ansprechpartner
Verpackung**

Andreas Winkelhofer
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-104

Der Packbereich steht mächtig unter Dampf. Und das hat nichts mit dem Weihnachtsgeschäft zu tun, sondern mit einem neu angeschafften Dampftunnel. Er steht umrahmt von einem Gitter am Rande einer Halle in Goch und führt fleißig Wasserdampf ab. Dieser „Schnellkochtopf“, wie Markus Janßen, Freudenberg-Fachbereichsleiter Logistik, ihn nennt, sorgt dafür, dass mit Anleitung beschriftete Folie auf den Vollentsalzungspatronen befestigt wird – durch Schrumpfen und Zusammenziehen.

Einmal übergestülpt, legen Beschäftigte die auf Kunststoff gedruckte Produktbeschreibung mitsamt einer Vollentsalzungspatrone für Heizungsanlagen in den Dampftunnel, um diese nach Abkühlung und Abtrocknung am anderen Ende – sozusagen fertig montiert – entgegen zu nehmen und

im zweiten Schritt einzeln zu verpacken.

In den Filterpatronen befindet sich ein Harz-Granulat, welches bei einer Ausführung im oberen Patronenbereich sogar in Haus Freudenberg befüllt wird. Dieses blaue, völlig ungiftige, klebrige Pulver sorgt dafür, dass Wasser in Heizungsanlagen gefiltert und für den Heizkreislauf optimal aufbereitet wird. Dahinter steckt ein Auftrag des Unternehmens Elysator Engineering GmbH Sitz in Abstatt (BW). Die Produkte werden für die Reinigung und Aufbereitung von technischen Wasserkreisläufen eingesetzt, vorrangig für Heizungs- und Kühlanlagen. Der Dampftunnel wurde Haus Freudenberg von Elysator zur Verfügung gestellt.

Faltenfreie Folie

„Ohne den Dampftunnel gelingt es von Hand kaum bis gar nicht, die Folie tatsächlich glatt und faltenfrei fest an der Filterpatrone anzubringen“, beschreibt Geschäftsbereichsleiter Andreas Winkelhofer die Notwendigkeit des maschinellen Einsatzes. Bis zu 700 Filterpatronen täglich wandern so durch



„Wir haben Haus Freudenberg als zuverlässigen Partner an unserer Seite kennen gelernt und wissen sehr zu schätzen, wie professionell dort gearbeitet wird.“

(Frank Trötschkes)

den Packbereich in ihre Kartons, in denen auch Wandhalterungen für die Patronen, die in der Region gefertigt werden, zu finden sind.

Vier Beschäftigte arbeiten vor und hinter dem Dampftunnel. Zur Verpackung im zweiten Teil kommt eine weitere Gruppe zusammen. „Wir sind höchst zufrieden mit der Abwicklung unserer Tätigkeiten“, sagt Frank Trötschkes, Verkaufsleiter der Elysator Engineering GmbH, „wir haben Haus Freudenberg als zuverlässigen Partner an unserer Seite kennen gelernt und wissen sehr zu schätzen, wie professionell dort gearbeitet wird.“ Und so steht der Packbereich weiter mächtig unter Dampf – bis die Folie faltenfrei sitzt. □



Jessica Heinemann stülpt einen Sleeve über die Entsalzungspatrone.

Furnierpresse für den Holzbereich



Anfang September konnte sich der Holzbereich in Goch über die Anschaffung einer neuen Furnierpresse freuen. Mit dieser neuen Presse können nun größere

Bauteile in einem Arbeitsschritt hergestellt werden und dank der elektronischen Temperatur- und Druckkontrolle dies sogar mit noch besserer Verleimqualität. Und

weil die Presse im Holzbereich am Standort Kevelaer irreparabel defekt war, kann die bisher in Goch installierte Presse künftig passgenau dort zum Einsatz kommen. □

Ein Vorreiter am Empfang



Dirk Mandewirth wechselte aus der Dokumentenarchivierung von Haus Freudenberg auf einen BiAp. Eine Entscheidung, die er nie bereut hat. Und eine, die ihn sehr glücklich macht.

von Katrin Reinders

„Das ist ein wirklich sehr komplexes Aufgabengebiet und weit mehr als nur die Besetzung des Empfangsbereichs.“

(Thomas Wilmsen)

Tapetenwechsel. So nannte es Dirk Mandewirth, als er in 2018 das Gefühl verspürte, beruflich etwas Anderes machen zu wollen. Als man ihm dann eine Stelle als Mitarbeiter Empfang in der Wohnanlage Sankt Bernardin anbot, war es nicht gleich seine „erste Wahl“.

Doch ein dreiwöchiges Praktikum verpasste ihm einen Ruck und „mir war sofort klar, dass diese tolle Atmosphäre, das sehr gute Miteinander, die optimale Einarbeitung und dieses Wohlfühlen so leicht nicht noch einmal zu finden sind“, erzählt Dirk Mandewirth – und blieb. Sehr gerne sogar. In Form eines „Betriebsintegrierten Arbeitsplatzes“, kurz BiAp, ist er seit 2019 nun in der Wohnanlage St. Bernadin in Sonsbeck beruflich zuhause und hat damit einen selbstbestimmten Tapetenwechsel geschafft. Wer mit ihm über seine Arbeit spricht, spürt, dass er und sie zusammenpassen: mit Freude,

Wertschätzung und Zuverlässigkeit auf beiden Seiten.

Seit mehr als 170 Jahren hat die Wohnanlage, die im Grenzgebiet von Sonsbeck und Geldern-Kapellen auf einer großzügigen Anlage beheimatet ist, Menschen ein Zuhause geboten. Zunächst als Kloster geführt, ist der Träger heute die Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein gGmbH mit Sitz in Moers. Rund 150 Plätze für Bewohnerinnen und Bewohner mit Behinderung, aktuell im Alter von 18 bis 95 Jahre alt, gehören ebenso zum Haus wie 180 Mitarbeitende. Von der Pädagogik bis zur Pflege sind Fachkräfte täglich rund um die Uhr im Einsatz.

Freundlich und engagiert

„Unser Empfangsbereich ist das Aushängeschild des Hauses“, erläutert Einrichtungsleiter Thomas Wilmsen die Wichtigkeit des sechsköpfigen Teams, welchem Dirk Mandewirth angehört. Ob Besucher informiert oder begleitet, Telefonate geführt, E-Mails bearbeitet, Gäste bewirtet, Schlüssel ausgegeben oder Anfragen freundlich beantwortet werden wollen – Dirk Mandewirth und seine Kolleginnen sind gerne einsatzbereit. Freundlich und engagiert. „Das ist ein

wirklich sehr komplexes Aufgabengebiet und weit mehr als nur die Besetzung des Empfangsbereichs“, schildert Thomas Wilmsen. Mit Dirk Mandewirth ist in der Wohnanlage Sankt Bernardin bereits der zweite Freudenberger Beschäftigte eingezogen, „und das zu unserer vollsten Zufriedenheit“, wie der Einrichtungsleiter bestätigt.

Erster Mann am Empfang

„Jeder Tag ist anders und immer abwechslungsreich und das macht die Arbeit sehr besonders“, so Dirk Mandewirth, „mir geht es richtig gut und ich bin immer mit hoher Motivation bei der Sache – auch wenn die vielfältige und sehr eigenständige Arbeitsweise anfangs eine große Umstellung für mich gewesen ist. Diesen Schritt habe ich nie bereut.“ Thomas Wilmsen bescheinigt seinem engagierten Mitarbeiter eine hohe Identifikation sowohl mit Sankt Bernardin als auch mit Haus Freudenberg, von wo aus Dirk Mandewirth im Rahmen des BiAp's weiterhin

durch den Sozialen Dienst begleitet wird.

Übrigens: Seit dem 170-jährigen Bestehen der Wohnanlage Sankt Bernardin in Sonsbeck ist Dirk Mandewirth der erste Mann, der den Empfang besetzt. Wenn das mal keine Vorreiter-Rolle ist... □



Dirk Mandewirth (li.) und Einrichtungsleiter Thomas Wilmsen (re.) vor der Wohnanlage St. Bernardin.

EINFACHE SPRACHE

Neuanfang am Empfang

Seit 2019 hat Dirk Mandewirth einen BiAp in der Wohnanlage. Er betreut dort den Empfang.

Dirk Mandewirth machte zuerst ein Praktikum. Da wurde er sehr gut eingearbeitet. Er hat gemerkt, wie viel Spaß ihm die Arbeit macht. Anfangs war das eine große Umstellung, weil die Arbeit sehr vielfältig ist. Aber jetzt geht es ihm richtig gut. Und er ist sehr zufrieden mit seinem Arbeitsplatz.

5 Kolleginnen und Dirk Mandewirth haben viel zu tun am Empfang: Besucher müssen informiert oder begleitet werden. Es wird telefoniert und E-Mails werden bearbeitet. Gäste werden bewirtet und Schlüssel ausgegeben. Anfragen werden immer freundlich beantwortet. Die Einrichtung ist sehr zufrieden mit Dirk Mandewirth und seiner Arbeit.

Die Wohnanlage Sankt Bernardin gibt es seit 170 Jahren. Heute gibt es 150 Plätze für Menschen mit Behinderung. 180 Mitarbeitende sind täglich rund um die Uhr im Einsatz.

Übrigens: Dirk Mandewirth ist der erste Mann am Empfang. Das ist ein toller Neuanfang!

Metaller – von A bis Z gut aufgestellt

Unsere ECHO-Serie zum Berufsbildungsbereich (BBB) stellt im Rahmen dieser Ausgabe die Metaller vor: mit Alleinstellungsmerkmal, Vielfalt und dem Ziel des selbständigen Arbeitens vor Augen.

Sägen, bohren, schweißen. Das ist die eine Seite. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und ein respektvoller Umgang miteinander stehen auf der anderen. „Beides ist uns im Berufsbildungsbereich der Metaller ausgesprochen wichtig“, sagt Bildungsbegleiter Wolfgang Heimings, der nach einem abwechslungsreichen Berufsleben in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung nun in den Ruhestand geht. Sein Nachfolger, Phil Bienemann, ergänzt: „Wir arbeiten zielgerichtet darauf hin, dass unsere Metaller möglichst selbstständig tätig sein können.“ Und das sowohl von Hand als auch durch die Bedienung

von Maschinen. „Das, was früher der Beruf des Schlossers war, ist mittlerweile zu einem sehr großen Portfolio angewachsen“, weiß Wolfgang Heimings, „und birgt einige Tätigkeiten mehr.“

Acht Module füllen die zweijährige Ausbildung zum Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik auf sehr vielfältige Weise aus. Blech- und Profilverarbeitung, Pulverbeschichtung für Oberflächen, aber auch Lager, Logistik und Verpackung gehören thematisch ebenso wie die Arbeitssicherheit dazu. Außerdem kommt zu den vier BBB-Modulen jährlich ein Wiederholungsmodul hinzu, in dem komprimiert die Inhalte des Jahres aufgegriffen und nochmals angesprochen werden. „Dadurch erkennen wir, wer welchen Bereich verstanden hat und wo noch Unterstützung notwendig ist“, erläutert Phil Bienemann.

Unterschiedliche Vorkenntnisse

Die Tätigkeitsbereiche werden – je nach Fähigkeiten – angepasst und in verschiedene Schwierigkeitsstufen für die





Die Module

1. Montage, Motorik
2. Arbeitssicherheit, Theorie
3. Manuelle Bearbeitung
4. Oberflächenbearbeitung, Verpackung, Logistik
5. Messen und Prüfen
6. Fachspezifische Theorie: technisches Zeichnen, technische Kommunikation (Bedienungsanleitung lesen)
7. Maschinelle Bearbeitung
8. Umformen, Trennen, Fügen

Teilnehmer des BBB unterteilt. „In unserem Bereich sind sehr unterschiedliche Vorkenntnisse vorhanden“, so Wolfgang Heimings, „teilweise kommen Handwerker mit Facharbeiterbrief zu uns, welche wir dann natürlich anders schulen und einsetzen können als einen Beschäftigten, der zunächst lernt, ein Werkzeug zu händeln.“ Meist sind rund acht bis zehn Teilnehmer in zwei Gruppen im Metall-Berufsbildungsbereich zuhause. Jedes Modul beinhaltet einen Theorie- und einen Praxisteil. Neben dem klassischen Umgang mit Hammer und

Amboss, also Schlossertätigkeiten, liegt das Augenmerk heute vor allem auch auf Maschinenbedienung, beispielsweise der CNC-Stanze, einschließlich der Pflege und Reinigung sowie Wartung, „das sind Fähigkeiten, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gefragt sind“, erklärt Wolfgang Heimings. Das oberste Ziel bestand für ihn jahrzehntelang darin, „Menschen dort abzuholen, wo sie stehen und mitzunehmen“. Ein Ziel, dass nun Phil Bienemann weiterverfolgen wird. Man merkt's: mit ebenso viel Herzblut. □

„Wir arbeiten zielgerichtet darauf hin, dass unsere **Metaller möglichst selbstständig tätig sein können.**“

(Phil Bienemann)

Bildungsbegleiter Wolfgang Heimings (Bildmitte) erklärt Hamdi Sönmezci (li.) und Andreas Bräuer (re.) den Zusammenbau einer Stempereinheit für den CNC-Stanznibbelautomaten.





Michaela van Beek, Gewaltschutzbeauftragte in Haus Freudenberg bei einem Vertiefungsseminar zum Gewaltschutz am Standort Goch.

Weiter geht's – Gewaltprävention und Deeskalationsfortbildung

von Beatrix Heistermann,
Leiterin Sozialer Dienst

Im Rahmen der Gewaltprävention nahmen 2022 die Mitglieder des Werkstattrats, die Frauenbeauftragten und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulungen mit Susanne Siebert von siebert-perspektiven teil. Insgesamt wurden rund 400 Personen geschult. Die Erkenntnisse daraus wurden in die Überarbeitung des „Institutionellen Gewaltschutzkonzepts“ eingearbeitet. Die Gewaltschutzbeauftragte von Haus Freudenberg Michaela van Beek übernahm sodann die Aufgabe, allen Freudenbergern die Inhalte des Konzepts zu vermitteln. Sie leitet den Qualitätszirkel „Gewaltprävention“ und arbeitet eng mit den Vertrauenspersonen, die in allen Niederlassungen benannt wurden, zusammen. Gemeinsam wurden Informationsaushänge sowie ausführliche Schulungsunterlagen für die Beschäftigten zu diesem wichtigen Thema erarbeitet. Ein Thema welches in diesem Zusammenhang besonders Beachtung fand, ist „Mobbing in sozialen Netzwerken“. Passend hierzu gab es in diesem Jahr schon zwei große

Schulungen für die Beschäftigten. Dieses soll künftig noch ausgeweitet werden.

Seit 2016 führt Haus Freudenberg regelmäßig Fortbildungen im Rahmen des Deeskalationsmanagements durch. Diese sind aus unserer Sicht ein wichtiger Baustein im Rahmen der Prävention von Gewalt. Um dieses Angebot kontinuierlich weiter auszubauen, nahmen Gabi Reiterer und Nadine Ueltgesforth an der umfassenden Ausbildung zur Deeskalationstrainerin bei ProDeMa in Augsburg teil. Dadurch wurde es möglich, das bisherige Angebot um die Themen Basisschulung, Gesprächsführung und Achtsamkeit zu erweitern. Hinzugekommen sind des Weiteren die Fortbildung „Herausforderndes Verhalten verstehen – die sozio-emotionale Entwicklung“ sowie weitere Auffrischungsschulungen zum Deeskalationstraining. Die beiden neuen Deeskalationstrainerinnen berichteten sehr positiv über ihre Ausbildungen. Sie hätten viele neue wichtige Impulse für ihre Arbeit, aber auch für die Weitervermittlung erhalten. □

Im Rahmen der Vollversammlungen, zu denen der Werkstattrat alle Beschäftigten von Haus Freudenberg standortbezogen eingeladen hat, war u. a. das Gewaltschutzkonzept ein Tagesordnungspunkt. Das Foto zeigt den Werkstattratsvorsitzenden Gerold Toman.



Beatrix Heistermann gratuliert Gabi Reiterer und Nadine Ueltgesforth (v. li. n. re.) zum erfolgreichen Abschluss als Deeskalationstrainerinnen.

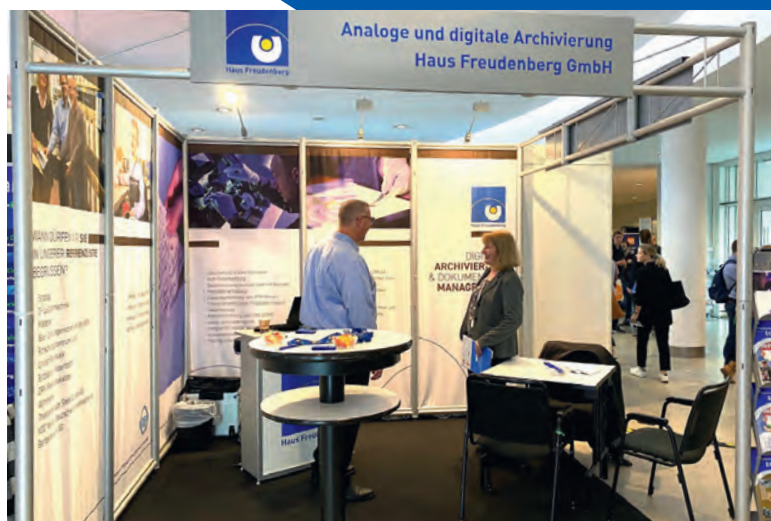
ARCHIVISTICA 2023 in Bielefeld

Wir führen Fachleute zusammen! ARCHIVISTICA - Fachmesse für Archivtechnik“. Unter diesem Motto findet einmal jährlich der Deutsche Archivatag statt, auf dessen Begleitmesse die Digitale Archivierung von Haus Freudenberg im September allen Interessierten sowie insbesondere potentiellen Kunden ihr Portfolio vorstellen konnte.

Die Verbindung zwischen dem Deutschen Archivatag und der ARCHIVISTICA bildet sowohl für Archivare als auch für Unternehmen, die rund um das Archivwesen Produkte und Dienstleistungen anbieten, eine ideale Symbiose. Als größte europäische Fachmesse für das Archivwesen hat sich die ARCHIVISTICA seit vielen Jahren fest etabliert und weckt das Interesse nationaler und internationaler Ausstellerfirmen jedes Jahr neu.

Besucher der Messe sind Archivare, Dokumentare, Bibliothekare, Restaura-

toren, Registratoren oder IT-Spezialisten, die sich hier aktiv untereinander austauschen. Die Ausstellung mit eigenem Stand auf der Begleitmesse war für die Digitale Archivierung der Haus Freudenberg GmbH ein voller Erfolg. Eine Vielzahl von vielversprechenden Gesprächen konnte mit interessierten Besuchern des Messestandes geführt werden. Erste daraus resultierende Terminvereinbarungen wurden bereits getroffen und stellen somit eine aussichtsreiche Grundlage für fruchtbare geschäftliche Beziehungen dar. □



**Ansprechpartner
Dokumentenarchivierung**

Ralf Katemann
Vertrieb
Fon: 02821 7620-52

Michael Wenzel
Fachbereichsleiter
Fon: 02821 7620-29

Haus Freudenberg beim Expertentag



Am 27. Oktober veranstaltete die LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule Bebdurg-Hau in Kooperation mit der Schule Haus Freudenberg Kleve den Expertentag 2023.

An diesem Freitagnachmittag konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler mit ihren Angehörigen über die Angebote

zum Übergang Schule – Beruf informieren. Aus der Haus Freudenberg GmbH nahmen alle Fachbereiche teil und stellten das breite Angebot an beruflicher Förderung und persönlicher Qualifikation dem interessierten Publikum vor. Es war eine rundum informative und gelungene Veranstaltung, so das Feedback der Besucher. □



Manuela van Stiphout, Jasmin Heyligers, Jasmin Luckau und Rick Tepest (v. re. n. li.) präsentieren den Hauswirtschaftsbe-
reich beim Expertentag.

Eine grandiose Bildungswoche

Rund 220 Schülerinnen/Schüler und Lehrkräfte der Förderschulen des Kreises Kleve besuchten die Bildungswoche in Haus Freudenberg am Standort Goch. Es gab jede Menge zu sehen, entdecken, erleben und auszuprobieren.

Eine besondere Begrüßung und ein sympathisches Lächeln auf beiden Seiten. Taylor Freund, Schüler der Don-Bosco-Schule Geldern, ist stolz. Mit Hilfe von Bildungsbegleiter Wolfgang Heimings ist es ihm im Metallbereich gelungen, eine Handyhalterung zu biegen – ein nicht alltägliches Erlebnis, das der Gelderner

Wahlrechtes im Hinblick auf den Beruf, „deshalb öffnen wir unsere Werkstatt und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, reinzuzuschauen und zu schauen, was sie interessieren könnte.“ Dementsprechend ging's mit viel Dampf und heißer Luft durch die Wäscherei, mit großem Staunen rund um den riesigen Mährobotter aus dem Geschäftsbereich Land, ans Umtopfen im Zierpflanzenbau sowie in die Produktion eigener Handyhalterungen im Metallbereich. Im FOV-Bereich konnte der Umgang mit dem Akkuschauber, in der Verpackung konnten die Projekte zur fachlichen Bildung kennengelernt sowie ein Arbeitsschritt innerhalb der Produktion ausprobiert werden. Die Do-



Auch in der Wäscherei und im Landbereich gab es viele Dinge zum Ausprobieren.



„Wir animieren Schülergruppen und Lehrkräfte zum Nachfragen, Mitmachen und Reinschnuppern.“

(Sylvia Raassens)

Schüler im Rahmen der Bildungswoche von Haus Freudenberg spüren durfte.

Diese und ähnliche Szenen gab es vier Tage lang an zehn Stationen in der Gocher Werkstatt. Mit jeder Menge Ideen und großem Engagement hatten die Bildungsbegleiter erstmals unter Leitung von Sylvia Raassens ein tolles Programm für die Besuchergruppen aus den Förderschulen des Kreises Kleve auf die Beine gestellt. „Freudenberg hautnah“ war die gelebte Philosophie: Es ging ums Ausprobieren, Entdecken, Anschauen und Mitmachen.

Geschäftsführerin Barbara Stephan betonte die Wichtigkeit des Wunsch- und

kumentenarchivierung ermöglichte u. a. das Ausprobieren einer schon fast vergessenen Schriftart (Sütterlin), im Hauswirtschaftsbereich/Service konnten die Schüler selber Smoothies herstellen, köstlichen Kuchen probieren oder eine Putzmaschine fahren. Den Weg einer Holzplatte bis hin zum fertigen Möbelstück gab es im Holzbereich zu entdecken.

Wieder voller Erfolg

Ausgestattet mit einem „Bildung leicht gemacht“-Jute-Beutel und vielen weiteren selbst erstellten Artikeln aus den Bereichen führen die Schüler-



gruppen nach ihrer jeweils eintägigen Veranstaltung am Nachmittag wieder zurück in ihren Heimatort. „Wir animieren Schülergruppen und Lehrkräfte zum Nachfragen, Mitmachen und Reinschnuppern“, beschreibt Sylvia Raassens das Konzept. Erstmals unter ihrer Leitung fand die üblicherweise alle zwei Jahre ausgerichtete Bildungs-

woche zum ersten Mal nach der Coronazeit wieder statt, „und war wirklich ein voller Erfolg“, so die Fachbereichsleiterin, die gemeinsam mit ihrem Team sogar eigene Videos mit Beschäftigten, die über ihre Arbeit berichten, gedreht hatte. □

Treffen der Frauenbeauftragten

Ende August wurde ich von Claudia Middendorf zusammen mit 99 weiteren Frauenbeauftragten aus Nordrhein-Westfalen ins Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales nach Düsseldorf eingeladen.

Claudia Middendorf ist die Behinderten-Beauftragte von Nordrhein-Westfalen. Auch Thomas Lück aus dem Ministerium war an diesem Tag vor Ort. Beide haben mit uns über das wichtige Thema „Gewaltschutz“ gesprochen und uns die neue Monitoring- und Beschwerdestelle NRW vorgestellt. An diese Stelle können sich Menschen wenden, wenn sie in einer Einrichtung Gewalt im Rahmen einer freiheitsbeschränkenden oder freiheitsentziehenden Maßnahme selbst erlebt oder bei anderen beobachtet haben. Die Mitarbeiter/innen nehmen diese Beschwerden auf und beraten die Menschen. Die Stelle erfasst alle Meldungen und Beschwerden und wertet sie aus, um am Ende des Jahres einen Bericht für die Öffentlichkeit zu erstellen. Das alles ist anonym – es werden also keine Namen genannt.

Außerdem hatte ich an diesem Tag die Möglichkeit, mich mit den vielen anderen Frauenbeauftragten aus anderen Werkstätten in Nordrhein-Westfalen über meine Erfahrungen in der Arbeit als Frauenbeauftragte auszutauschen. □

von Katja Tenhaef,
Frauenbeauftragte in Haus Freudenberg



In einer gemeinsamen Besprechung mit der Geschäftsführerin Barbara Stephan und der Leiterin des Sozialen Dienstes Beatrix Heistermann berichten die Frauenbeauftragte und ihre Vertreterinnen über ihre bisherige Tätigkeit. Einen wesentlichen Tagesordnungspunkt bildete das Thema „Gewaltschutz“. Es wurde überlegt, welche Angebote die Frauenbeauftragten umsetzen können. Diese sollen nun gemeinsam mit der Vertrauensperson Verena Reynders entwickelt werden. Das Foto zeigt von links nach rechts: Barbara Stephan, Verena Reynders, Katja Tenhaef, Margit Bauer-Indefrey, Anne Torhoff und Beatrix Heistermann.

Jubiläumsfeier 2023 im Wunderland

25
40 50

167 Jubilare feierten in diesem Jahr Jubiläum.

**Alle, die 20, 25, 30, 35, 40, 45 oder 50 Jahre
im Unternehmen sind, wurden zu einer großen
Feier ins Wunderland Kalkar eingeladen.**

Geschäftsführerin Barbara Stephan und die Leiterin des Sozialen Dienstes, Beatrix Heistermann begrüßten die große Schär und bedankten sich für insgesamt rund 4.600 Jahre, in denen die Jubilare zusammen für Haus Freudenberg tatkräftig im Einsatz waren. Danach fand die feierliche Ehrung jedes Einzelnen auf der Bühne statt. Jeder Jubilar erhielt eine Urkunde und ein Geschenk. Nach einer kleinen Bühnenshow wurde die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen. Alle waren sich einig, es war wunderschön, endlich wieder in der großen Gemeinschaft das Jubiläumsereignis zu feiern. □



Ein goldener Jubilar in Haus Freudenberg!

Johannes Levens feiert goldenes Jubiläum in Haus Freudenberg. Seit mehr als 50 Jahren ist die Werkstatt sein berufliches Zuhause. Begonnen hat seine Tätigkeit als Beschäftigter in der Schlosserei im September 1973. Später wechselte er in die Verpackung in Kleve. Im August 2001 startete Johannes Levens im Lager am Standort Goch, seit 2017 ist er in der Pack-Light-Gruppe tätig. Der Goldjubilar kommt auch nach 50 Jahren immer noch sehr gerne in die Werkstatt. Bei jedem Wetter radelt er von Kessel zu seiner Arbeitsstelle nach Goch. Haus Freudenberg gratuliert von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum und wünscht Johannes Levens weiterhin viel Freude bei der Arbeit!

45

35

20

30



Haus Freudenberg unterstützt Parookaville

von Manuela Müller

Ziel dieser Aktion war die Unterstützung von Menschen mit Behinderung während der Festivaltage.

Die Veranstalter von Parookaville wollten in diesem Jahr die Bedürfnisse dieses Personenkreises noch mehr berücksichtigen. Sie haben bei Haus Freudenberg angefragt, ob wir Interesse hätten, dies zu unterstützen. Bereitwillig fand sich ein Team von ehrenamtlichen Helfern/innen zusammen, welche die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung verstehen und ihnen bei Bedarf mit Rat und Tat auf dem Festivalgelände zur Seite standen.

Wir Freudenger Helfer durften somit für ein paar Tage Teil der Parookaville-Crew sein. Für alle Festivalbesucher waren wir erkennbar durch weiße Westen mit dem Aufdruck „Special Needs“. So konnten wir als Wegweiser, Helfer und Vermittler unsere Unterstützung anbieten, was auch gerne angenommen wurde. Toll, dass der Veranstalter die Menschen mit Behinderung hier besonders im Blick hat.

Nach der Veranstaltung sind wir vom Veranstalter gebeten worden, zu prüfen, ob die Festivalbedingungen für diesen Personen-

kreis noch weiter verbessert werden können. Wir freuen uns, dass wir hierzu verschiedene Punkte und Ideen gefunden haben, die in die künftigen Planungen einfließen können.

Die Tage als „Persons for Special Needs“ waren für uns sehr ereignisreich. Wir konnten die Menschen mit Behinderung unterstützen und dabei die einzigartige Parookaville-Festivalatmosphäre mit der Musik genießen. Auch mit leckerem Essen und Getränken wurden wir vom Veranstalter bestens versorgt. Von den Festivalbesuchern und auch vom Veranstalter selbst bekamen wir ein sehr positives Feedback für unseren tatkräftigen Einsatz. Uns hat die ganze Aktion viel Freude bereitet, wir sind gerne nächstes Jahr wieder dabei! □



Dieses Jahr war zum ersten Mal ein Team von ehrenamtlichen Helfern, bestehend aus hauptamtlichen Mitarbeitern/innen und Praktikantinnen von Haus Freudenberg, bei dem großen Parookaville-Festival in Weeze mit am Start.

Neuer Elternbeirat gewählt

Im Mai 2023 wurde der Elternbeirat von der Versammlung der Eltern, Sorgeberechtigten und Betreuer der Beschäftigten der Haus Freudenberg GmbH neu gewählt.

Georg Janßen aus Kevelaer ist in der ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung, die im Juni des Jahres stattfand, zum Vorsitzenden wiedergewählt worden. Seine Stellvertreter sind Wolfgang Kolks und Gaby Janßen. Viel Erfolg dem neuen Elternbeirat bei seiner Arbeit! Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Haus Freudenberg GmbH unter dem Punkt „Über uns“ – „Elternbeirat“. □



Das Foto zeigt die Mitglieder des Elternbeirates von links nach Oliver Böskens, Georg Janßen, Alexandra Nilkens, Monika Christ, Tanja Böskens, Klaus Minuth, Wilhelm Becker, Friedhelm Bucksteeg, Gaby Janßen, Wolfgang Kolks, Souad Halabi, Petra Bongard-Kluge, Stefan Halabi. Es fehlen auf dem Bild Annegret Jansen, Josef Jansen und Karl-Heinz Winterberg.

„Man braucht seine Schwächen nicht zu verstecken.“

„Tagestruktur ist mir sehr wichtig.“



Aktivitäten des Werkstattrates

Statements von Mitgliedern
des Werkstattrates:

„Ich komme draußen an meine Grenzen.“

„Die Werkstätten sind eine gute Sache, weil der Druck auf dem ersten Arbeitsmarkt zu groß ist.“

„Werkstätten für Menschen mit Behinderung werden oft in ein falsches Licht gestellt. Menschen sind hier glücklich, die Begleitung der Menschen steht an erster Stelle.“

„Hier gibt es gegenseitige Unterstützung, hier ist mehr Menschlichkeit.“

„Hier bekomme ich Wertschätzung und Anerkennung und werde gestärkt und nicht wie in der Schule und dem ersten Arbeitsmarkt belächelt und gemobbt.“

von Gerold Toman,
Vorsitzender des Werkstattrates

Im Herbst erschien die große Studie zum **Entgeltsystem für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Diese wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales erarbeitet.**

Der Werkstatttrat von Haus Freudenberg nahm an mehreren Terminen u. a. zu dem Thema „Entgelt“ teil. Neben der Teilnahme an einer Demonstration der „Werkstattsräte Deutschland“ im Mai in Berlin und an einer großen Online-Werkstattsrätekonferenz fand auch ein intensiver Austausch mit unterschiedlichen Politikern statt.

So folgte der Werkstatttrat im November einer persönlichen Einladung des MdB Wilfried Oellers, Beauftragter für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, nach Berlin. Im Rahmen eines Fachgesprächs mit Podiumsdiskussion wurden Themen wie die Entgeltsituation in Werkstätten, die zukünftige Ausrichtung

von Werkstätten sowie Übergänge auf und Inklusion in den ersten Arbeitsmarkt diskutiert. Teilnehmende waren Politiker und Fachleute aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Werkstattbeschäftigte und Werkstatträte, Werkstattvertreter und Autoren der Entgelt-Studie des BMAS in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG). Es fand ein lebhafter Austausch zwischen den Anwesenden vor Ort und den ca. 300 per Video-Konferenz zugeschalteten Teilnehmern statt. Die Werkstatträte sprachen sich für die Wichtigkeit von Werkstätten mit einem Berufsbildungsbereich aus, und machten deutlich, dass eine Verbesserung der Entgeltsituation und eine Mitsprache und Einbindung der Werkstatträte auf Augenhöhe bei weiteren politischen Planungen eine deutliche Forderung darstellt.

Im Rahmen weiterer Sitzungen mit dem Werkstatttrat in Haus Freudenberg wurde ausführlich über die Ergebnisse diskutiert. Dabei wurde immer wieder herausgestellt, wie wichtig die Möglichkeit der Teilhabe an Arbeit in einer Werkstatt ist. □



Zu Gast im Signal-Iduna-Park

Eine Delegation der Kevelaerer Niederlassung durfte im September mit freundlicher Unterstützung des BVB-Fanclubs Schwanenstadt Kleve das Heimspiel von Borussia Dortmund gegen den VfL Wolfsburg besuchen. Unterstützt von zwei Gruppenleitern machten sich die Freudenberger auf den Weg nach Dortmund und freuten sich, vor Ort einen Fan-Schal in Empfang zu nehmen.

Nach einer kleinen Stärkung konnte die Gruppe die Eindrücke des Signal-Iduna-Parks und vor allem die Choreographien der „Gelben Wand“ (Südtribüne des Stadions) auf sich wirken lassen.

Anschließend startete eine spannende Partie zwischen dem BVB und dem VfL, die der BVB letztendlich mit 1:0 für sich entscheiden konnte. Alle Teilnehmer hatten viel Freude und waren begeistert von den vielen eindrucksvollen Momenten, die sie erleben durften. Großer Dank gilt dem BVB-Fanclub Schwanenstadt Kleve durch dessen Engagement der Besuch des Bundesliga Spiels möglich war. □



Nachwuchskräfte werden begrüßt



Andreas Sickau, Peter Michalski (v. li. n. re.), Manou Fischer (hintere Reihe 5. v. li.) und Markus Heesen (hintere Reihe 6. v. li.) begrüßen die neuen Nachwuchskräfte.

In diesem Jahr begrüßt die Haus Freudenberg GmbH wieder eine neue Generation von Nachwuchskräften in ihrem Team. Neben der kaufmännischen Ausbildung zum Industriekaufmann und der hand-

werklichen Ausbildung zur/zum Tischler/in schließen die Jahrespraktikanten/innen mit ihrem einjährigen Praktikum die Ausbildung zur/zum Heilerziehungspfleger/in bzw. den Bildungsgang „Fachoberschule für

Gesundheit und Soziales“ ab. Auch die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligen dienst abzuleisten, wurde in diesem Jahr wieder zahlreich in Anspruch genommen. □

CDU zu Besuch in Goch

Die ehemaligen Kreistagsmitglieder der CDU, darunter auch der frühere Landrat Rudolf Kersting, besuchten den Freudenberger Standort in Goch.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste, die von der Geschäftsführerin Barbara Stephan auf ihren Rundgang durch ausgewählte Geschäfts- und Arbeitsbereiche begleitet wurden, von der Vielfalt der individuell angepassten Arbeitsplätze sowie vom technischen Fortschritt der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. □



Vorhang auf für ein Spezial-Abenteuer

Mit dem Stück „20.000 Meilen unter dem Meer“ nach dem Roman von Jules Verne möchte die TheaterWerkstatt im kommenden Jahr das Herz des Publikums erobern.

Die Proben sind im vollen Gange (Foto li.) und auch die Rollevergabe sorgte für reichlich Emotionen (Bild re.).



Ein Bühnenbild aus Müll. Gab's noch nicht, wird aber gut. Wie immer, wenn sich der Vorhang für die TheaterWerkstatt öffnet. Ein Bürgermeister als Kapitän Nemo. Gab's noch nicht, wird aber gut.

„Es bietet uns viel Raum für Ideen“, kündigt Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks an. Dieses Mal haben die Teilnehmer in einer Art „Workshop“ ihre Gedanken zu den Themen zusammengetragen und werden diese auf der Bühne präsentieren. Es geht um Umweltverschmutzung, das Meer, das Klima - allerdings ohne den Zeigefinger zu erheben. Vielmehr zeigen sie auf, was tatsächlich ist, was mit der Welt passiert.

Eine Abenteuer- und Liebesgeschichte, die sicherlich sehr besonders wird. Kein Wunder, dass das „Müll-Bühnenbild“ ein ungewöhnliches Recyclingprojekt hervorbringt. In den Küchen von Haus Freudenberg werden schon jetzt Plastikabfälle gesammelt. „Für uns steht dadurch zunächst die Materialkunde im Vordergrund“, beschreibt Bühnenbauer Klaus Mecklenburg. Im Mittelpunkt wird eine Drehbühne zu sehen sein. Plastik, Folien - eben Müll wird darin verarbeitet und eine sehr außergewöhnliche Kulisse darstellen.

Dominik Pichler spielt die Hauptrolle als Kapitän Nemo und aus Professor Aronnax werden gleich zwei Gestalten: Aron (Christian Hansen) und Nax (Ingo Tebarts). Bleibt festzuhalten: „Es wird ein sehr spezielles Stück“, sagt die Regisseurin. □



Die Termine der Aufführungen mit den Einlasszeiten sowie die Vorverkaufsstellen finden Sie auf der Rückseite dieser ECHO-Ausgabe.

Und wenn Band-Chef Daniel Görtz von einer „bunten Mischung“ aus Klassik, Metal und Rock-Popmusik spricht, dann gab's das vielleicht schon - aber noch nicht so. Denn das neue Stück der TheaterWerkstatt heißt „20.000 Meilen unter dem Meer“ (nach Jules Verne).

Große Bühne für die TheaterWerkstatt



Zum 75-jährigen Jubiläum des Sozialverbandes VdK NRW im Oktober 2023 wurde die TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg in

die Rheinberger Stadthalle eingeladen.

Mit zwei begeisternden Aufführungen überzeugten die Darsteller die mehr als 300 Gäste - darunter die Bundestagsprä-

sidentin Bärbel Bas - und hinterließen so einen nachhaltigen Eindruck.

„Wir finden, dass wir als TheaterWerkstatt ein großes Vorbild für die Gesellschaft sind, in der Fehler, Schwächen oder Macken leider nicht immer akzeptiert werden“, erklärten die beiden Schauspielerinnen Laura Daniels und Joanna Bailey, bevor das selbsterarbeitete Stück „Monsterparty“ fortgesetzt wurde. □

1. Platz für die Tischtennismannschaft

Auch in diesem Jahr fanden im August die Tischtennis-Landesmeisterschaften im Franz-Sales-Haus in Essen statt. Einen sehr erfolgreichen 1. Platz belegte die Mannschaft von Haus Freudenberg in der Leistungsklasse 2.

Weiter ging es an einem Wochenende im Oktober mit der Teilnahme am Turnier „Mit Menschen“ des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW). Der Leitgedanke dieses Turniers lautet „Inklusion leben“. Nach den Gruppenspielen am Samstag, von welchen die zwei Erstplatzierten weiterkommen, geht es für die übrigen Mannschaften in der sogenannten Trostrunde, die im KO-System gespielt wird, weiter. Am Sonntag stoßen dann weitere Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung dazu, wobei diese über einen Q-TTR Durchschnittswert von max. 1200 verfügen dürfen.

Die Aktiven von Haus Freudenberg wissen, dass sie an diesem Tag viel Glück bei der Auslosung benötigen, um eine Medaille zu erlangen, doch der einhellige Tenor der

Sportler lautete: „Es macht in jedem Fall Spaß, dabei sein ist alles, und wir lernen noch!“ So ist die Tischtennismannschaft von Haus Freudenberg sehr stolz, dass sie jedes Jahr an diesen Turnieren teilnehmen darf, denn dort werden nicht nur Erfolge verbucht, sondern auch Freundschaften geschlossen, die sich im Laufe der Jahre gefunden und entwickelt haben. Und so ganz nebenbei konnten die Freudenberger wiederum großartige Erfolge feiern: Zbigniew Wohlerter erkämpfte sich eine Silbermedaille, Ute Marks und Udo Kamann konnten sich über Bronze freuen. Herzlichen Glückwunsch! □



Das Foto zeigt in der oberen Reihe (v. li. n. re.): Hildegard Kempkes, Ute Marks, Udo Kamann, Alexander Kowal, Tobias Vos. Untere Reihe: Lea Krebbers, Zbigniew Wohlerter.

Egon's Echo - Folge 13



Die Comic-Serie wird gezeichnet von Elvis Kyereme aus der Kranenburger Niederlassung.

Abschied von Wolfgang Kamke

Wolfgang Kamke (2. v. li.) wird von Ingo van den Heuvel, Barbara Stephan und Andreas van de Meulenreek (v. li. n. re.) verabschiedet.

Am 01.07.2023 wechselte Wolfgang Kamke nach 26 Jahren bei Haus Freudenberg in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Seine berufliche Laufbahn bei Haus Freudenberg begann der gelernte Diplom-Ingenieur am 01.03.1997 am Standort in Kleve. Neben seinen Tätigkeiten als Sachbearbeiter im Geschäftsbereich Holz/Land/Technik an den Standorten Kleve und Hasselt sowie als Werkstattleiter im Hauptbetrieb Kleve war er zuletzt ab August 2011

für die Arbeitsvorbereitung im Fachbereich Metall in Goch verantwortlich. Mit seinem fundierten Wissen hat Wolfgang Kamke zahlreiche Projekte - wie die Einführung des Warenwirtschaftssystems BaanERP im Holzbereich - erfolgreich mit umgesetzt und galt bis zuletzt als fachkundiger Ansprechpartner rund um die Themen im Fachbereich Metall.

Wolfgang Kamke wird den Kolleginnen und Kollegen als freundlicher und zuverlässiger Kollege in bester Erinnerung bleiben. Die neu gewonnene Freizeit möchte er gerne nutzen, gemeinsame Reisen mit seiner Frau zu unternehmen und mehr Zeit mit seinen Enkelkindern zu verbringen. Im Rahmen seiner Verabschiedungsfeier im Café Samocca bedankten sich Geschäftsführerin Barbara Stephan, Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel und Fachbereichsleiter Andreas van de Meulenreek bei Wolfgang Kamke für die geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. □



Verabschiedung Helmut Krämer



Helmut Krämer (2. v. re.) umrahmt von Josef Erretkamps, Barbara Stephan und Andreas Winkelhofer (v. li. n. re.).

Am 19.10.2023 wurde Helmut Krämer im Café Samocca von Geschäftsführerin Barbara Stephan sowie den Geschäftsbereichsleitern Andreas Winkelhofer und Josef Erretkamps in den Ruhestand verabschiedet.

Die berufliche Laufbahn von Helmut Krämer bei Haus Freudenberg begann am 01.08.1998 in einer Außengruppe des Geschäftsbereichs Land bei der Niederrheinischen Blumenvermarktung in Geldern-Lüllingen. Dort war er als Gruppen-

leiter tätig bis er aufgrund der Auflösung der Gruppe durch Standortverlegung des Kunden zum 01.02.2011 in den Geschäftsbereich Verpackung wechselte und dort bis zuletzt in der Außengruppe Kühne in Straelen im Einsatz war.

Mit großem Verantwortungsbewusstsein war Helmut Krämer immer mit vollem Einsatz bei der Sache und wurde von allen wegen seiner hilfsbereiten und menschlichen Art sehr geschätzt. Auch für die Beschäftigten hatte er stets ein offenes Ohr. □

Leider haben wir inzwischen die Nachricht erhalten, dass

HELMUT KRÄMER

am 30.11.2023 verstorben ist.

Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Geburtstage

Mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Zeit gratulieren wir **Alice Makein**, **Eva ten Eiken**, **Heinz-Günter Thevessen** und **Werner Verhoeven** zum **70.** Geburtstag.

70

Nachrufe

*Niemand ist fort, den man liebt,
denn Liebe ist ewige Gegenwart.*

(Stefan Zweig)

THEO COX

64 Jahre
Verpackung Goch

ANDREAS SCHÄFERS

32 Jahre
Förderbereich Goch

JULIA FLINTROP

42 Jahre
Verpackung Geldern

KRISTINA SINGENDONK

37 Jahre
Förderbereich Kleve

KIRSTEN GROSS

58 Jahre
Orientierungsbereich
FREDA Bedburg-Hau

ANIKA VAN EYK

31 Jahre
Förderbereich Geldern

MARIANNE KOPPERS

52 Jahre
VaRiA-Bereich Goch

BIANKA VAN HOLT

48 Jahre
Orientierungsbereich Kleve

MARKUS KRAMER

47 Jahre
Förderbereich Geldern

INGE VERWEYEN

84 Jahre
Aufsichtsratsmitglied
von 1984 bis 2014

Jules Verne

20.000 Meilen unter dem Meer

In einer Bearbeitung von Michael Schachermaier



Geldern, Lise-Meitner Gymnasium

Samstag, 17. Februar 2024 | 19:00 Uhr | Einlass 18:00 Uhr

Sonntag, 18. Februar 2024 | 15:00 Uhr | Einlass 14:00 Uhr

Kleve, Stadthalle

Mittwoch, 21. Februar 2024 | 18:00 Uhr | Einlass 17:00 Uhr

Wallfahrtsstadt Kvelaer, Bühnenhaus

Samstag, 24. Februar 2024 | 19:00 Uhr | Einlass 18:00 Uhr

Sonntag, 25. Februar 2024 | 15:00 Uhr | Einlass 14:00 Uhr

■ Eintritt 10,-€
➤ Vorverkauf ab 15. Januar 2024

■ 47608 Geldern
➤ Augenoptik Sommer, Bahnhofstraße 2a

■ 47533 Kleve
➤ Café Samocca, Hagsche Straße 71
➤ Haus Freudenberg, Am Freudenberg 40

■ 47623 Wallfahrtsstadt Kvelaer
➤ Tourist Information, Peter-Plümpe-Platz 12



Inszenierung von
Anna Zimmermann-Hacks

2023 | 2024

Theaterwerkstatt